

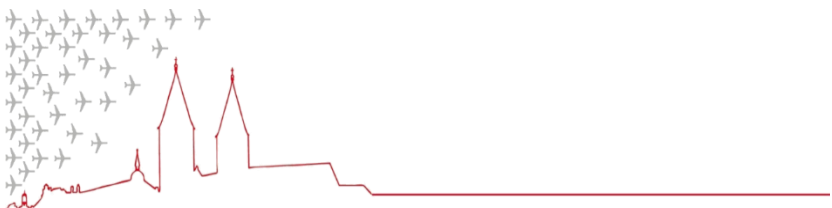
Die FMG wirbt:

„Strenge Regeln für ungestörte Nachtruhe“

- die sind aber gar nicht so streng!

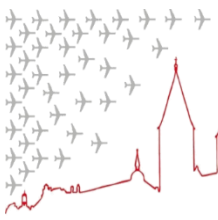
Tatsächlich hat München die schlechteste Regelung in Deutschland

Warum?



Weil

1. Lärmkontingent statt begrenzte Anzahl von Nachtflügen
2. Entgelte viel zu niedrig
3. Passiver Schallschutz ungenügend
4. Kein Nachtflugverbot



Stetige Zunahme der Nachtflüge seit 2006:

+25%

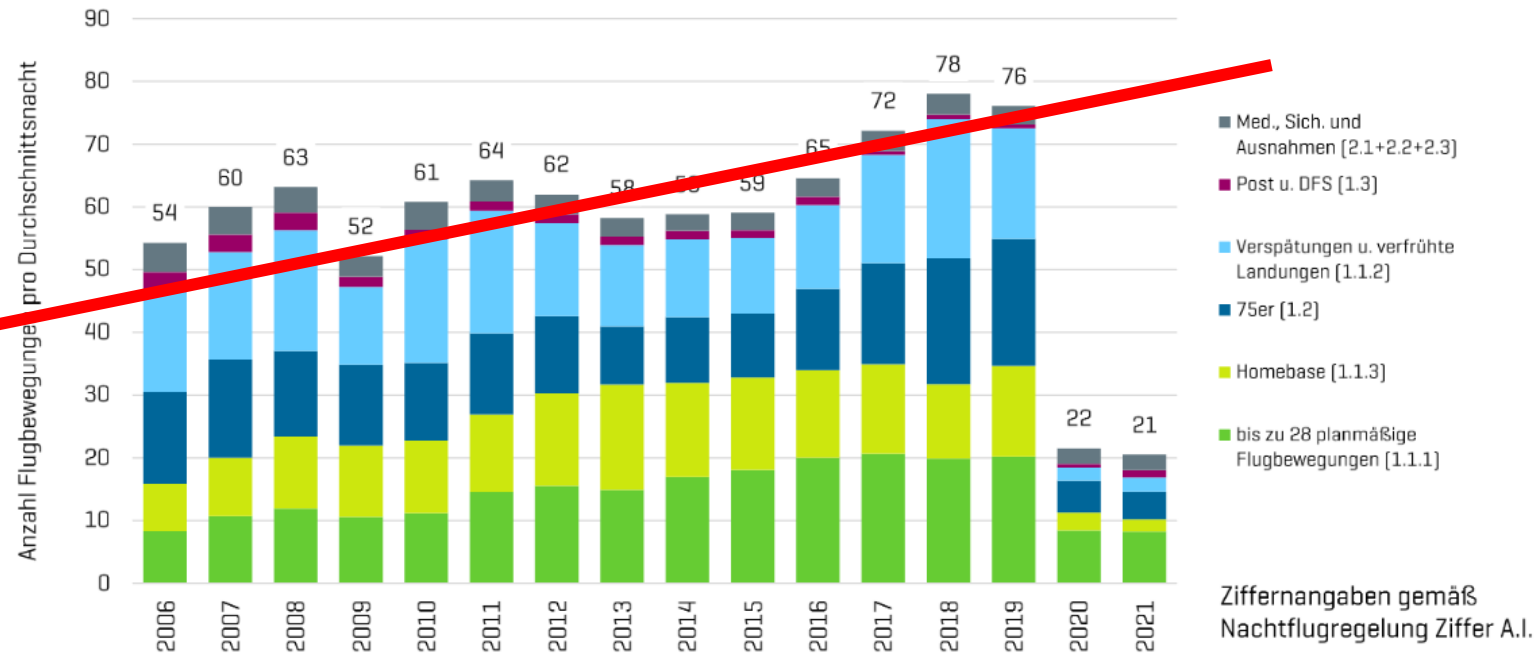
Zunahme Lärmkontingent von

56% auf 71%

bei Abnahme der Flugbewegungen von

432.000 auf 413.000

Nachtflugbewegungen im Mehrjahresvergleich



Der Trick mit dem Dauerschallpegel

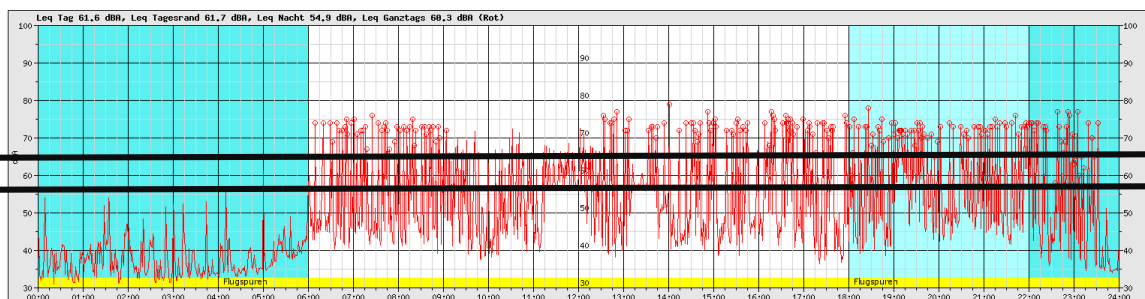
Tag

Nacht

Freising/Pulling ...
26.09.2019 (Donnerstag)

Regions Menü

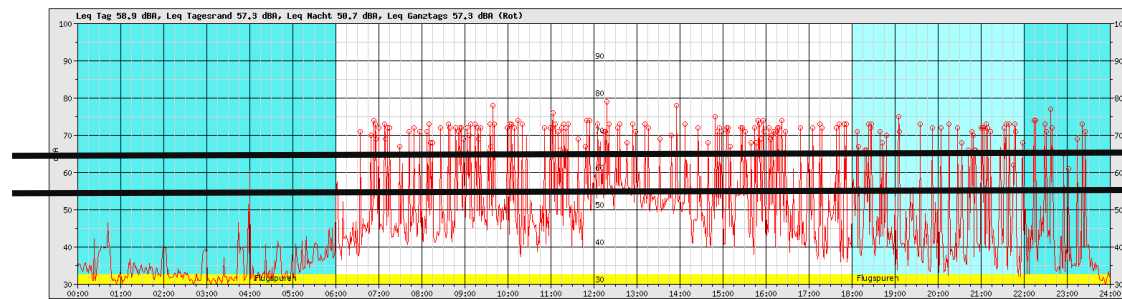
<< 26.09.2019 >> ☉ ☿ Andere Messstation



Freising/Pulling ...
06.03.2023 (Montag)

Regions Menü

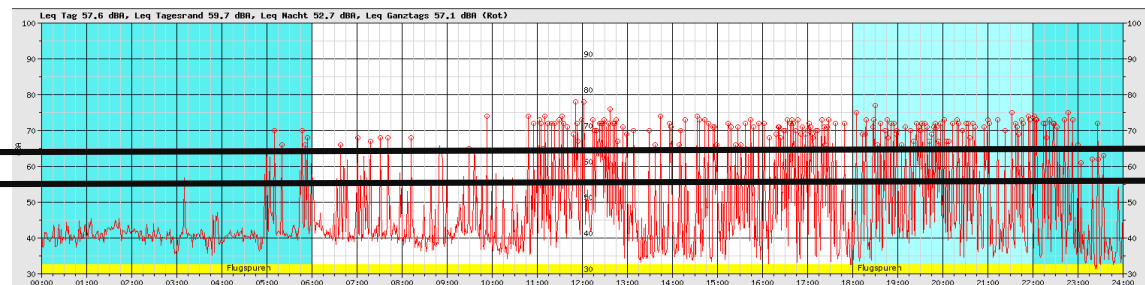
<< 06.03.2023 >> ☉ ☿ Andere Messstation



Freising/Pulling ...
15.09.2019 (Sonntag)

Regions Menü

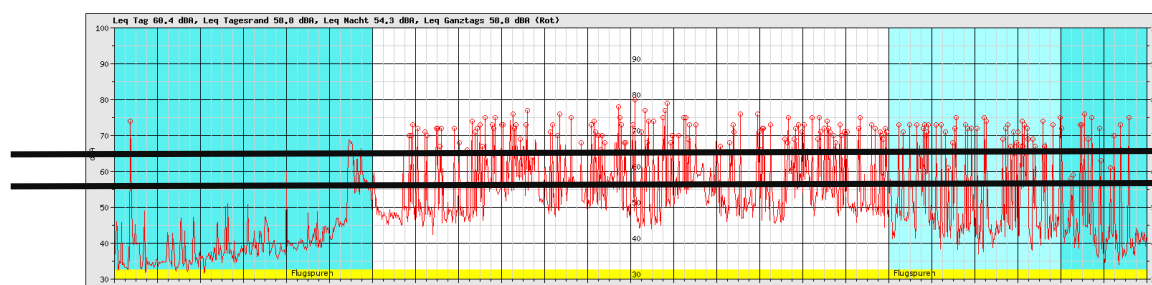
<< 15.09.2019 >> ☉ ☿ Andere Messstation



Freising/Pulling ...
24.03.2023 (Freitag)

Regions Menü

<< 24.03.2023 >> ☉ ☿ Andere Messstation



Grenzwert Tag: 65 dB
WHO 45

Grenzwert Nacht: 55 dB
40

Günstigste Entgelte locken Flüge nach München

Flugzeugtyp	Grund-Entgelt		Nachtaufschlag	
	München	Frankfurt	München	Frankfurt
A320, A350	204,28	148,70	81,71	446,10
A380	259,99	805,80	104,00	2417,40
A340	352,85	688,06	141,14	2064,17



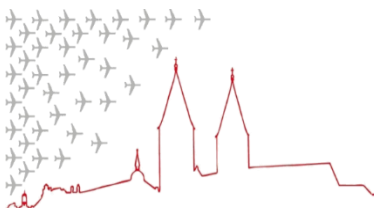
„Passiver Schallschutz schützt vor unvermeidbarem Lärm“

(Quelle: das Fluglärmportal)

stimmt nicht:
Nur ein Nachtflugverbot vermeidet Lärm.

In Bezug auf **Fluglärm** hat die WHO als Zielwert für die **Nacht** einen Dauerschallpegel von 40 dB (L night) und für den gesamten **Tag** 45 dB (L den) definiert. Dieses Ziel basiert auf einem weitgehenden Gesundheitsbegriff der WHO, bei dem unterhalb der definierten Grenze kein gesundheitliches Risiko zu befürchten sei.

	Tag-Schutzzone 1	Tag-Schutzzone 2	Nacht-Schutzzone	
	außen dB(A) L_{Aeq}	außen dB(A) L_{Aeq}	außen dB(A) L_{Aeq}	innen dB(A) L_{Amax}
bestehende zivile Flugplätze	65	60	55	6 x 57
neue oder wesentlich erweiterte Flugplätze ab 2007	60	55	50	6 x 53



„Strenge Regeln für ungestörte Nachtruhe“

ist ein Fake, denn

Ungestörte Nachtruhe geht nur mit Nachtflugverbot!

und

Eine dritte Startbahn würde die Lärmbelastung mindestens um ein Drittel erhöhen!

Die Staatsregierung hält unvermindert an der 3. Startbahn fest!



Lärmentwicklung Monat Dezember*

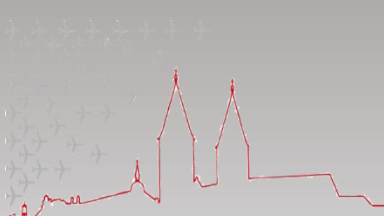
(Quelle: FMG)



Zunahme 2015 – 2018:
+ 0,3 dBA

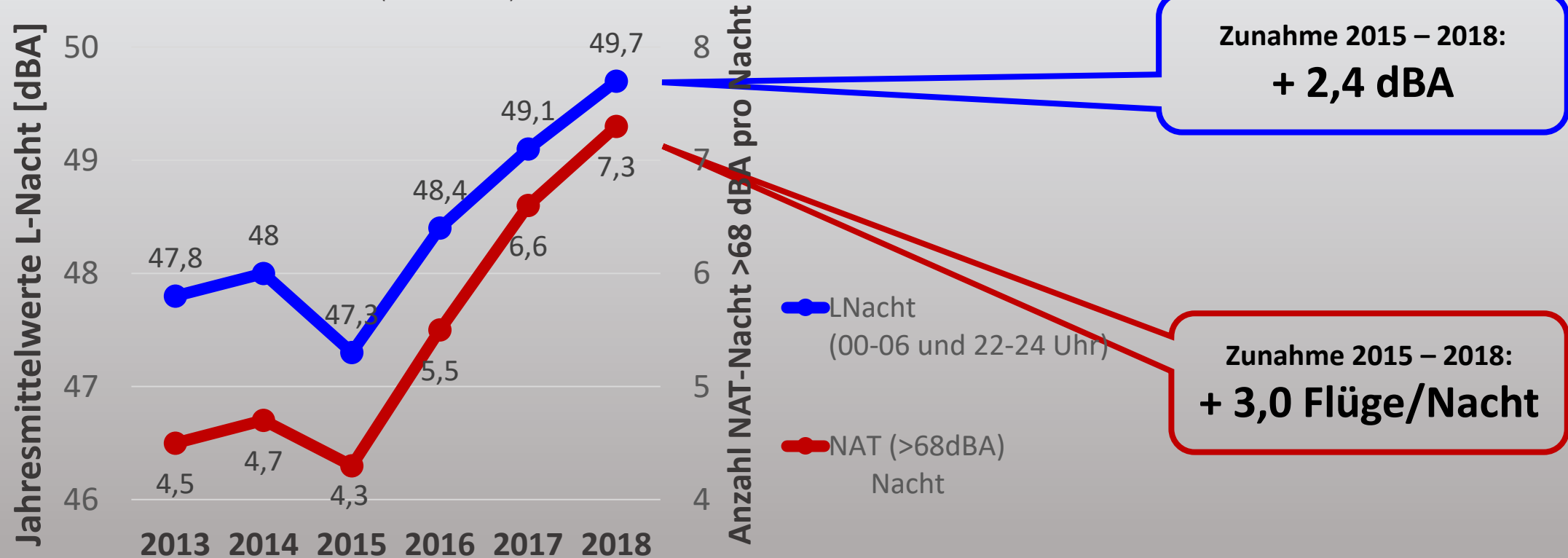
Zunahme 2015 – 2018:
+ 1,6 dBA

*: Mittelwert aller 16 Messstationen Achering - Viehlaßmoos



Lärmentwicklung Jahresmittelwerte Nacht, Anzahl der Flüge >68 dBA/Nacht; Pulling

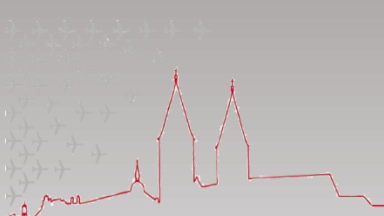
(Quelle: DFLD)



NAT:

Abkürzung für "Number of Events Above Threshold".

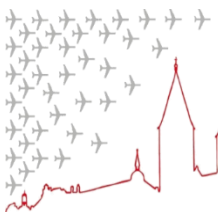
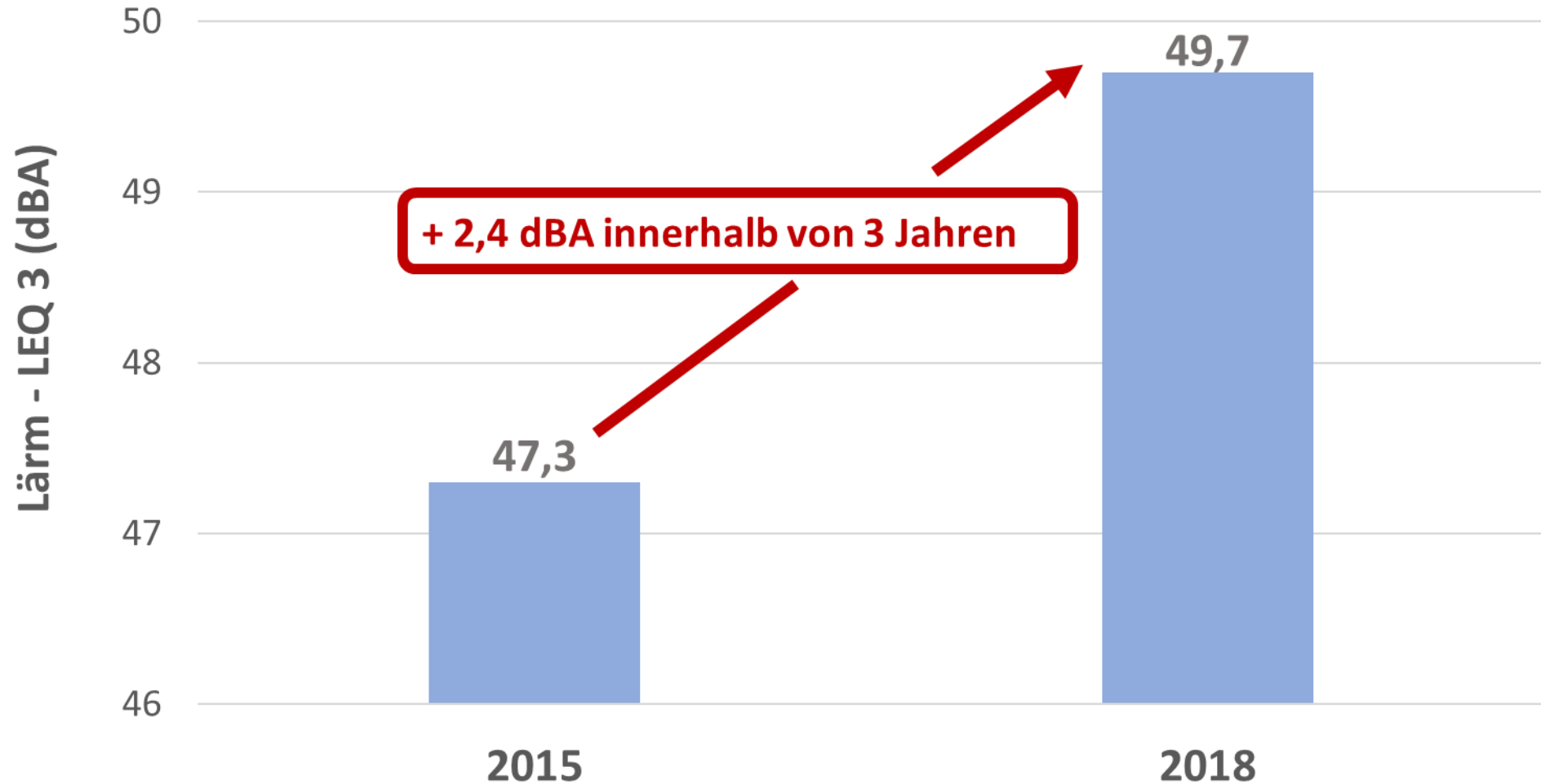
Durchschnittliche Anzahl Flüge die einen Lärmgrenzwert überschreiten.





Pulling: Lärmentwicklung Nachts 2015 und 2018

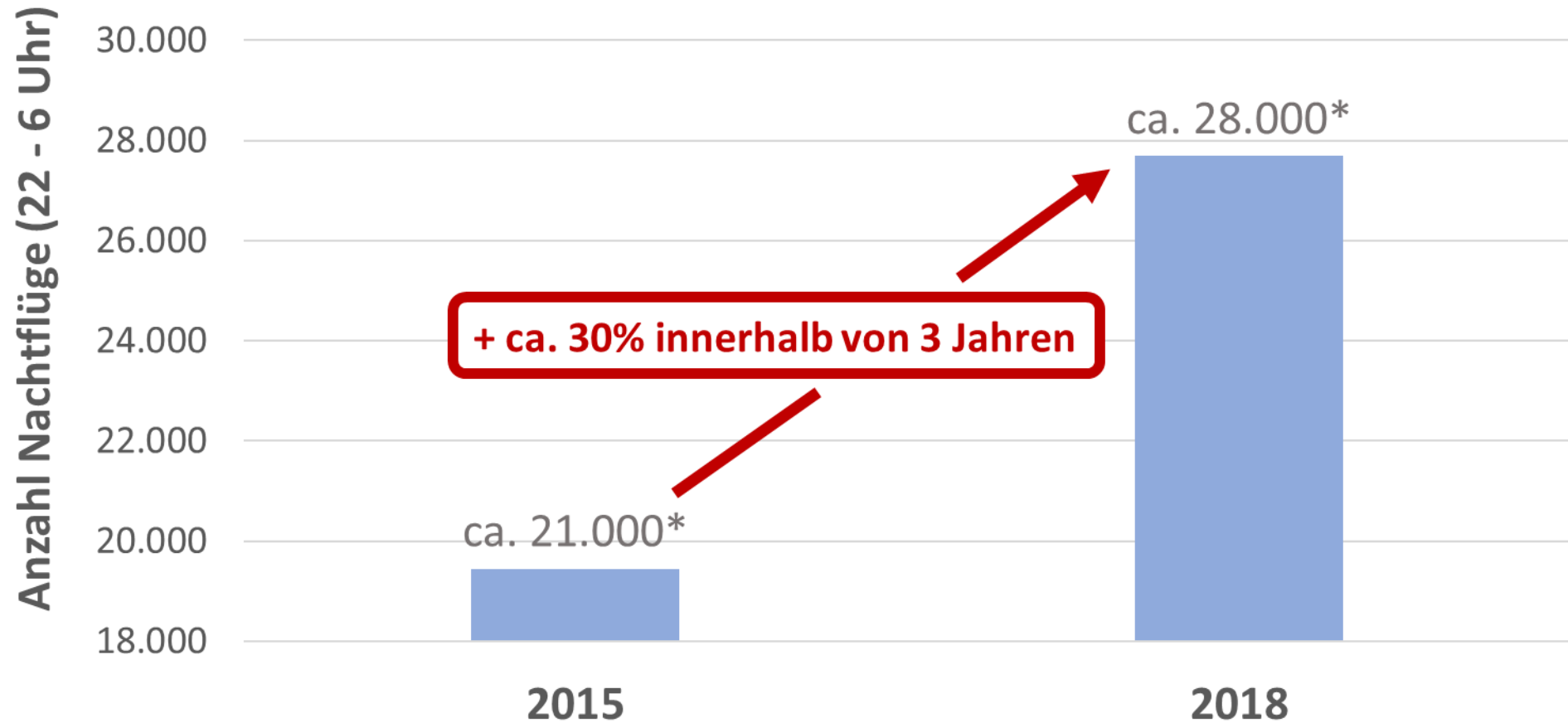
(Quelle: DFLD)





MUC: Nachtflüge (22-6 Uhr) 2015 und 2018

(Quelle: DFLD*)

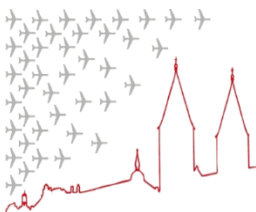
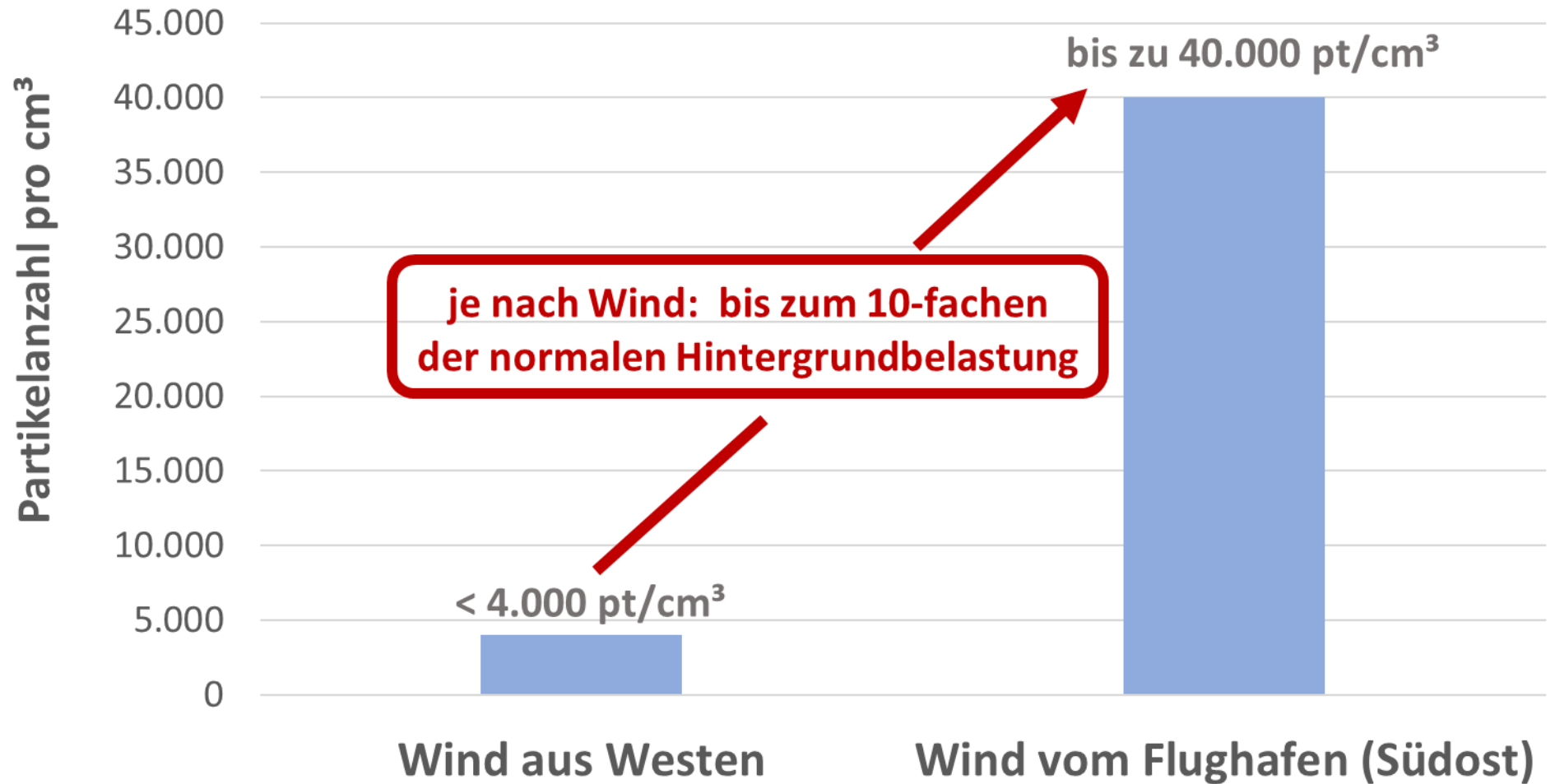


*: ca.-Angaben, hochgerechnet aus der Anzahl der Nachtflüge im DFLD-System und dem Verhältnis der genannten Gesamtflüge DFLD und FMG in den Jahren 2015 und 2018..



Freising, Neulandsiedlung: Ultrafeine Partikel in der Atemluft

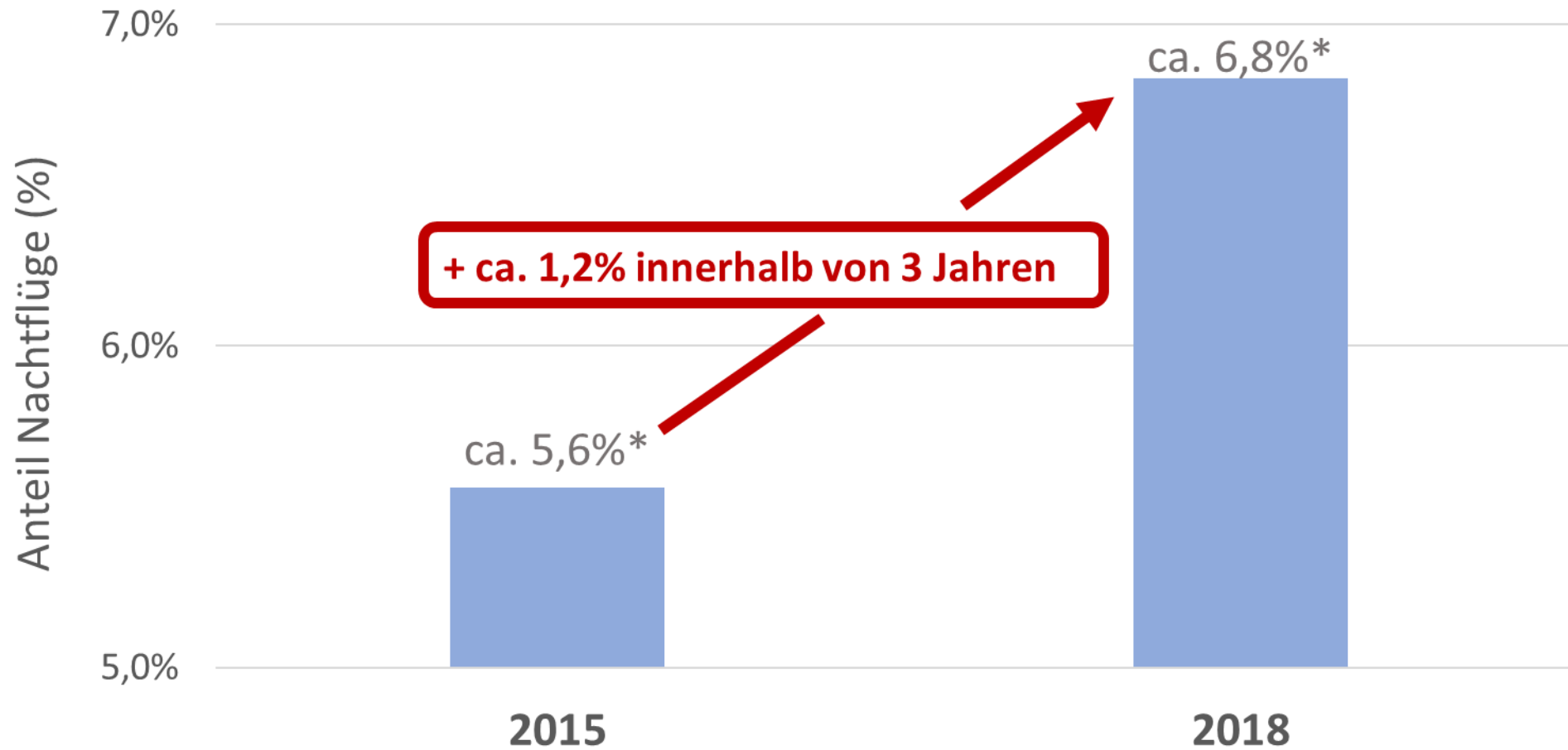
(Quelle: Bürgerverein Freising)



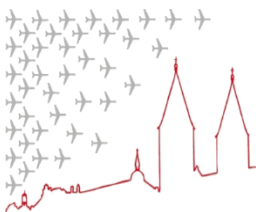


MUC: Anteil Nachtflüge (22- 6 Uhr)

(Quelle: DFLD*)



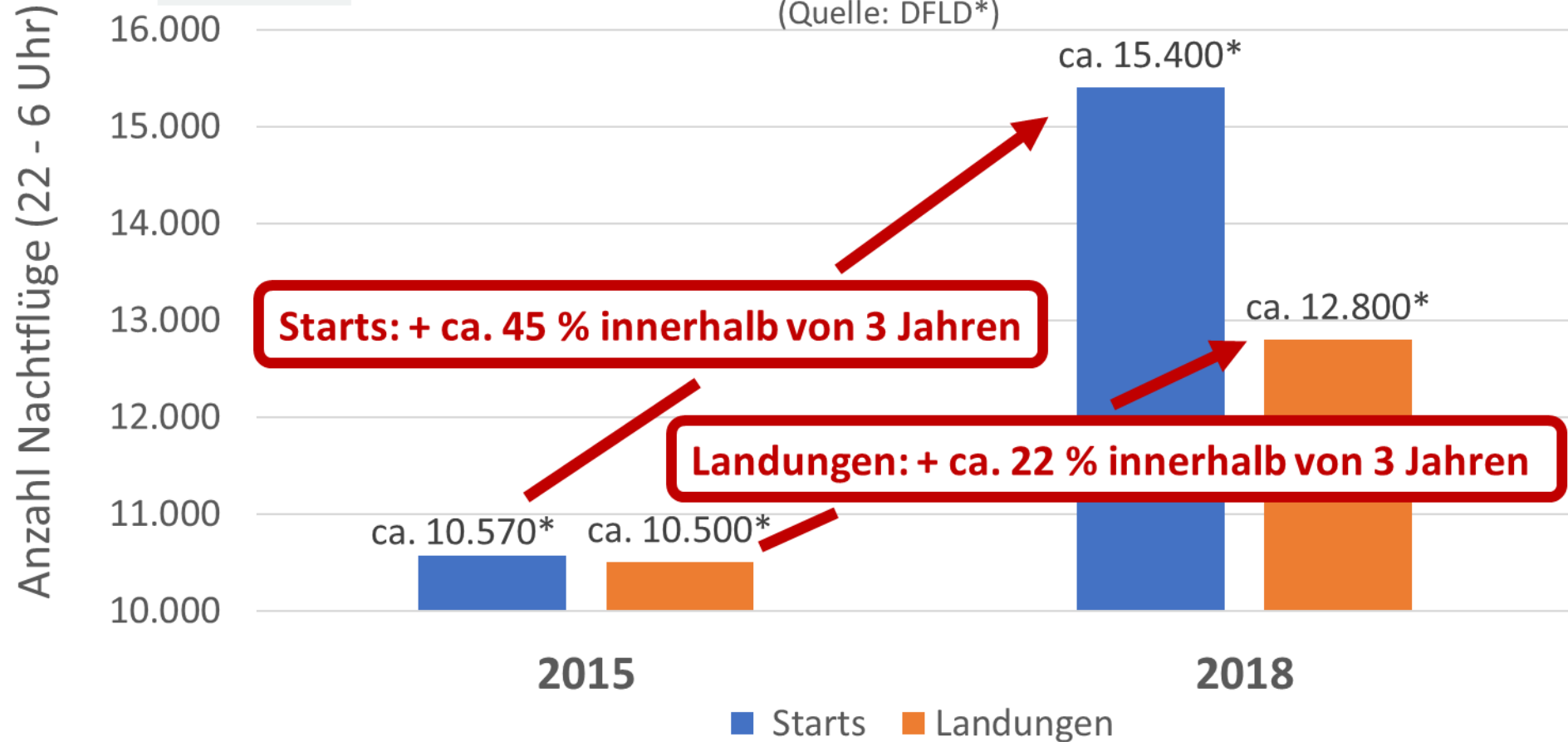
*: Angaben beziehen sich auf Flüge, zu denen es Flugspuren im DFLD-System gibt.





MUC: Nachtflüge, Starts und Landungen 2015 und 2018

(Quelle: DFLD*)



*: ca.-Angaben, hochgerechnet aus der Anzahl der Nachtflüge im DFLD-System und dem Verhältnis der genannten Gesamtflüge DFLD und FMG in den Jahren 2015 und 2018..

NAT:

Abkürzung für "Number of Events Above Threshold".

Durchschnittliche Anzahl Flüge die einen Lärmgrenzwert überschreiten. Das NAT-Kriterium (6 x 68 dBA) im Fluglärmschutzgesetz besagt:

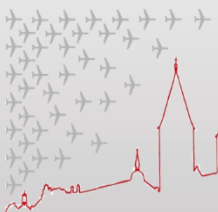
Wenn im Durchschnitt mehr als 6 mal pro Nacht der Einzelschallpegel von 68 dBA überschritten wird, gehört dieser Ort zur Nachtschutzzone.

Fluglärm – Lärmschutzbereiche an Bayerns Flughäfen

Um die Anwohner von Flughäfen vor Gefahren, erheblichen Nachteilen und Belästigungen durch Fluglärm zu schützen, hat der Deutsche Bundestag 1971 das [Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm \(FluLärmG\)](#) verabschiedet. Auf der Grundlage des Gesetzes in seiner neuen Fassung der Bekanntmachung vom 31. Oktober 2007 ist für **bestimmte Flugplätze ein Lärmschutzbereich neu beziehungsweise erstmalig festzusetzen**. Die Festsetzung erfolgt durch Rechtsverordnung der Landesregierung. Lärmschutzbereiche nach dem alten Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm vom 30. März 1971 werden durch die Neufestsetzung ersetzt.

Mit dem Erlass des geltenden Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm wurden insbesondere ein überarbeitetes Berechnungsverfahren eingeführt und die Grenzwerte der Schutzzonen auf Grundlage der lärmmedizinischen Erkenntnisse abgesenkt. **Weiterhin definiert das Gesetz nunmehr drei Schutzzonen innerhalb eines Lärmschutzbereichs; zwei Schutzzonen für den Tag und eine Schutzzone für die Nacht.**

Der Lärmschutzbereich umfasst hierbei das Gebiet außerhalb des Flugplatzgeländes. Für diese Schutzzonen regelt das Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm Bauverbote beziehungsweise Nutzungsbeschränkungen sowie gegebenenfalls die Erstattung von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen, Entschädigung bei Bauverboten und Beeinträchtigungen des Außenwohnbereichs. Ansprechpartner und zuständige Behörde für diese Vollzugsaufgaben sind in Bayern die



MUC: Anteil Nachtflüge an den Flugbewegungen gesamt

(Quelle: DFLD)

